



INFOFLYER Zecken, Flöhe & Co

nach Dr. med. vet. Jutta Ziegler, nachzulesen in dem Buch „Hunde würden länger leben wenn ..“ und „Tierärzte können die Gesundheit Ihres Tieres gefährden“:



Um Hunde und Katzen vor Zecken, Flöhe oder anderen Ektoparasiten zu schützen ist es nicht nötig immer gleich zur chemischen Keule greifen. Die gängigen Spot-on Präparate oder Kautabletten (zB Bravecto) nämlich **beinhalten Nervengifte** welche systemisch wirken, das heißt, sie gelangen in den Organismus von Hund oder Katze und können dort **beträchtliche Nebenwirkungen** haben. Plötzliche epileptische Anfälle, unerklärlicher ständiger Juckreiz, Gleichgewichtsstörungen, Lethargie, neurologische Ausfälle, Vergiftungserscheinungen mit tödlichem Ausgang – Symptome die auf die Verwendung solcher Mittel zurückzuführen sind.



In dem bekannten und gängigen Produkt „Frontline Spot-on“ zB ist der arzneilich wirksame Bestandteil „Fipronil“ enthalten und als Hilfsstoffe dienen E320 (BHT) und E321 (BHA). E320 und E321 sind künstliche Antioxidantien, die chemisch mit dem Desinfektions- und Holzschutzmittel „Phenol“ verwandt sind. Bei Tier- und Reagenzglasversuchen veränderte E320 in großen Mengen das Erbgut, vor allem in den Zellen des Magen-Darm-Traktes. In Langzeit-Tierstudien zeigten sich E320 und E321 bei Einnahme großer Mengen als krebserregend und verursachten Magen- und Leberkrebs bei Mäusen. Diese beiden Konservierungsstoffe werden übrigens auch von „Royal Canin“ im Futter verwendet. „Fipronil“ ist ein Nervengift, welches auf das zentrale Nervensystem von Insekten einwirkt und damit den Tod der Tiere herbeiführt. **Natürlich gelangen diese Gifte nicht nur ins Blut der zu bekämpfenden Insekten, sondern auch in das der behandelten Haustiere!**

In der Packungsbeilage heißt es auszugsweise: „**Dieses Arzneimittel kann Schleimhaut- und Augenreizungen verursachen. Deshalb ist jeder Kontakt mit Mund und Augen zu vermeiden.** Frisch behandelte Tiere sollten nicht in engem Kontakt mit den Besitzern, insbesondere nicht mit Kindern, schlafen.“

Wer mutet seinem Tier und sich selbst so etwas zu? Hinzu kommt: Für die Behandlung und zur Vorbeugung wird eine monatliche Behandlung empfohlen! Man stelle sich die Giftmengen vor, die unsere Tiere dabei widerspruchslos zu verarbeiten haben!

Permethrin zB gilt als neurotoxisches (giftig auf Nervenzellen wirkendes) hochaktives Kontakt- und Fraßgift: Die Parasiten sterben den Erstickungstod. Permethrin ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Land- und Forstwirtschaft längst nicht mehr zugelassen, **doch dem Hund darf man es direkt auf die Haut träufeln?**

Natürlich muss und sollte ein Flohbefall bekämpft werden und auch gegen Zecken kann man sein Tier schützen. **Doch gibt es dafür auch hervorragende Mittel auf natürlicher und biologischer Basis**, wie zB Sprays mit ätherischen Ölen wie Lavendel, Neemöl, Jojobaöl oder Kiefernknollenextrakt. Bogacare-Zeckenmittel besteht aus einer Kombi von Margosaextrakt, Citronella und Nelkenblütenöl (**Vorsicht mit ätherischen Ölen bei Katzen, da diese toxisch sein können!**). Weiter gibt es Zeckenplaketten, Bernsteinketten (Steine müssen ungeschliffen sein und die Kette muss richtig anliegen), EM-Ketten (effektive Mikroorganismen), Schwarzkümmelöl und auch Kokosöl kann gegen Zecken helfen. Welche Möglichkeit letzten Endes die Beste ist, muss jeder Hunde- oder Katzenhalter selbst probieren und herausfinden, eine pauschale Lösung für alle gibt es nicht.

s. auch <https://www.artgerecht-tier.de/hunde/d-bravecto-1413930582>

oder <https://www.artgerecht-tier.de/hunde/d-permethrin-1029037502/t-parasiten-pflege-behandlung-2117588570>

Entwurmungen

nach Dr. med. vet. Jutta Ziegler, nachzulesen in dem Buch „Hunde würden länger leben wenn ..“ und „Tierärzte können die Gesundheit Ihres Tieres gefährden“:

Die vierteljährliche Wurmkur – was bedeutet sie eigentlich für unsere Tiere?

Würmer werden im Darm durch konventionelle Wurmmittel vergiftet und abgetötet, das bedeutet dass das Gift (ein Nervengift) vom Hund oder der Katze ebenfalls resorbiert wird und die Entgiftungsorgane Nieren und Leber sehr stark belastet. Diese dauerhafte Belastung wiederum kann zusätzlich die Bereitschaft zu Allergien fördern. Außerdem wirken solche Kuren im Darm wie Antibiotika was bedeutet, dass es zu massiven Schädigungen in der Darmflora kommt. Wird erst einmal mit der chemischen Entwurmung begonnen, wird der Darm immer anfälliger für weitere Wurminfektionen. **Ständige Wurmkuren sind damit äußerst schädlich und bereiten den Boden für andere Erkrankungen, vor allem auch für Infektionen.** Die Widerstandskraft gegen solche Infektionen, vor allem bei Welpen, wird mit der Verabreichung von chemischen Wurmmitteln drastisch herabgesetzt. Kotuntersuchungen, um überhaupt einen Wurmbefall feststellen zu können, werden gar nicht oder nur selten durchgeführt.

Für Welpen ist der Kontakt mit Wurmeiern aber notwendig, um ein intaktes Immunsystem aufzubauen. Man kann und soll ihn deshalb nicht verhindern. Durch die Verabreichung chemischer Wurmkuren wird das Immunsystem nicht ausreichend "trainiert" und ist später nicht gegen eventuelle Erreger gewappnet. **Welpen, die ständig entwurmt werden, sind im späteren Leben viel anfälliger für Infektionen wie Borreliose, Leishmaniose und viele andere mehr.** Und natürlich auch für andere Parasiten.

In den letzten Jahren hat sich Zahl der mit Giardien befallenen Hunde enorm erhöht. Eine Entwicklung, die sicher auf ein massiv geschwächtes Immunsystem zurückzuführen ist. Gerade ein **Giardienbefall** tritt sehr häufig nach wiederholten prophylaktischen Wurmkuren oder auch nach Impfungen auf, demnach also immer dann, **wenn die Widerstandskraft der Tiere durch diese "Eingriffe" herabgesetzt ist.**

In der freien Natur suchen sich Wölfe bzw. Wildkatzen instinktiv bestimmte Knollen, Kräuter und Pflanzenextrakte, die die Würmer im Darm lösen und so natürlich abführen. Das ist bei unseren Haustieren natürlich nicht möglich, allerdings gibt es solche Pflanzen- und Kräutermischungen zu kaufen, die man dann unter das Futter oder direkt ins Maul gibt. Solche Kuren, die man bedenkenlos zwei- bis dreimal pro Jahr machen kann, **sind eine natürliche und auch sehr effektive Alternative zu den chemischen Entwurmungen.**

Vor allem aber gilt: **Wenn man seinen Hund oder seine Katze natürlich und artgerecht ernährt, ihm also regelmäßigen Zugang zu rohem Fleisch gewährt, gibt es mit Würmern und Ungeziefer ohnehin viel weniger Probleme als bei einem rein mit industrieller Nahrung ernährtem Tier.** Die Bakterien der Darmflora eines regelmäßig mit rohem Fleisch gefütterten Tieres sind um vieles aggressiver als die der mit Fertigfutter gehaltenen Hunde und Katzen. Hier haben Würmer von vornherein weniger Chancen, "sesshaft" zu werden. Haustiere, die mit Geschmacksstoffen versetztes Fertigfutter fressen müssen, haben eine ganz andere Ausdünstung. Ungeziefer riecht das und setzt sich deswegen auch dort lieber fest als auf "geruchsneutralen" Tieren. Wer dennoch sicher gehen möchte, dass das eigene Haustier wurmfrei ist, kann außerdem durch regelmäßige, einfache und kostengünstige Kotuntersuchungen zusätzliche Sicherheit erhalten.